

Rollstuhlfahrer lebt Traum vom Fliegen

Einzigartig in der Region: Eggenfeldener Verein bietet Flugunterricht für Menschen mit Handicap an

06.01.2021 | Stand 05.01.2021, 15:26 Uhr

A A A

 **Holger Becker**
Redakteur



Die ersten Flugstunden im Ultraleicht-Flugzeug hat Christian Michel bereits absolviert.

Seit einem Gleitschirmunfall sitzt Christian Michel aus Passau im Rollstuhl – den Traum vom Fliegen aber lebt er weiter. Seit 2015 ist er Mitglied beim Luftsportclub (LSC) in Postmünster und geht dort dem Segelfliegen nach, seit Kurzem nimmt der Passauer aber auch Flugunterricht in einem motorisierten Flugzeug.

Möglich gemacht hat das der Drachen- und Gleitschirm Fliegerclub (DGFC) Rottal-Inn e.V. mit Sitz am Flugplatz Eggenfelden, zu dem auch eine Ultraleicht-Flugzeug-Sparte zählt. Die Schulungsmaschine wurde dafür extra umgerüstet. Vorsitzender Ludwig Stinglhammer ist stolz darauf, dass ein Verein überregional der Einzige ist, der Menschen mit Handicap die Möglichkeit des Flugunterrichts anbietet.

Wenn Christian Michel vom Fliegen spricht, dann leuchten seine Augen. Doch sein Traum drohte nach einem Gleitschirmunfall vor 30 Jahren zu platzen. Seitdem ist er gehbehindert. Er kann aufstehen und ein paar Schritte mit einer Stütze gehen, mehr aber nicht. Doch den Traum vom Fliegen aufgeben, das wollte Christian Michel nicht. Die Suche nach einer Flugschule, bei der er den Segelflugschein machen kann, war nicht einfach. Fündig wurde er im Teutoburger Wald.

2015 trat er dem Segelfliegerverein in Postmünster bei. "Ich bin dem Verein sehr dankbar, dass ich meinen Sport dort ausüben kann", sagt der Passauer. Für ihn wurde ein Segelflugzeug umgebaut, das Seitenruder kann er dadurch mit der Hand bedienen, statt wie üblich mit dem Fußpedal. Vor einigen Monaten kam Ludwig Stinglhammer vom DGFC auf ihn zu und schlug ihm vor, dass er bei dem Eggenfeldener Verein auch Flugunterricht auf einem motorisierten Ultraleicht-Flugzeug nehmen könnte. Michel war sofort Feuer und Flamme. Die ersten Flugstunden hat er jetzt bereits hinter sich und schwärmt: "Ich bin überglücklich, dass ich jetzt beide Möglichkeiten zum Fliegen habe."

Zwar mache ihm auch das Segelfliegen Spaß, aber: "Im Gegensatz zum Segelflug als Teamsport kann ich mit einem motorisierten Ultralight auch mal alleine fliegen", blickt er schon voraus. Dass Segelfliegen und Motor-Fliegen zweierlei Paar Stiefel sind, hat er schon festgestellt.

Das beginnt schon bei der Ausstattung, denn der Umbau für den Rollstuhlfahrer ist bei dem Ultraleicht-Flugzeug Typ C42 von der Firma Comco mit 80 PS noch eine Stufe komplizierter, auch wenn die Montage recht schnell geht. Das Seitenruder des Fliegers wird hier statt mit den Füßen mit der Hand gesteuert. Diese Handsteuerung betätigt die Fußpedale. Der DGFC investierte Zeit und Geld in das in der Region einzigartige Angebot an Menschen mit Handicap. Die Umrüstung wird durch die Stiftung Behindertensport gefördert.

Zur Seite steht dem Rollstuhlfahrer mit Herbert Lehner ein erfahrener Fluglehrer, der auch dabei behilflich ist, dass zum Beispiel der Stauraum im Flugzeug, in dem der Rollstuhl transportiert wird, so ausgebaut ist, dass dieser während des Fluges stabil bleibt.

Der DGFC möchte auch anderen Menschen mit Handicap die Möglichkeit zum Flugunterricht anbieten. Nachfragen gibt es bereits. "Es braucht keiner Angst haben, dass er sich das nicht leisten kann. Der Preis für eine Flugstunde ist nicht so hoch wie viele glauben", betont Schriftführer Wolfgang Riemer.

Informationen erhält man unter www.dgfc.de oder beim 1. DGFC-Vorsitzenden Ludwig Stinghammer unter ☎ 08561/ 5104 oder mobil 0176/24111056.